

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 24 (1898)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Preisräthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Geistliches Gespräch.

**Hochwürden I:** „Herr Kollega, wie send Sie zriede mit Ihrer Chöchlin?“  
**Hochw. II:** „O, i glaub, früher isch besser gi, aber jetzt ist sie efange e chli wohl alt.“  
**Hochw. I:** „Herr Kollega, do sötted Sie mini reh, s'isch e subers Ding ond Wädli hät sie, s'ist e freud.“  
**Hochw. II:** „Hm, da müess i Jhne e mol en Binech abstatte.“

Ein Mann, ein Wort;  
 Eine Frau, viele Worte.  
 Eine Frau, ein Glas;  
 Ein Mann, viele Gläser.

## Auch eine Ansicht.

(Aus den Bergen.)

„Das Land ist so wundervoll, so majestätisch großartig, daß ich es nicht begreife, wie hier die Leute ein so häßliches Deutsch sprechen!“

## Uppizeller G'tanzel.

Säb ist erber gwösch ond hälig,  
 D'Innerhödler werit sälig!  
 Wöl der Töfel rääch verschlupft,  
 Wenn der Pfarrer raucht und schnupft.

Wasser thue i d'Miläch ist jo guet,  
 Will's de Lütä s'Bluet verdönnä thuet;  
 Aber näbis schuligs ist en Ufloth,  
 Wo grad jez för Brod ond Schüblig ufflot.

## Preisrätsel

in No. 18 des Nebelspalter lautet:

### Wiener-Würstchen.

Keine der eingegangenen Lösungen war richtig und geben wir deshalb ein neues Rätsel auf unter den gleichen Bedingungen wie das vorhergehende (6 Cr. Krüsti-Müsi von Mäder). Es lautet:

### Preisrätsel.

Wenn, lieber Freund, du so verlumpst,  
 Daß du bei mir zwei Bagen pumpst,  
 So überlege im Gemüt:  
 Was ist dann für ein Unterschied,  
 Den zwischen dir man machen kann  
 Und Deutschlands Schwarzbrod? Sag' es an!

## Briefkasten der Redaktion.



**E. M. I. V.** Sie müssen nur nicht ver-  
 geßen, daß unsere Beamten mit zitternder  
 Genauigkeit ihre gesetzlichen Vorschriften be-  
 folgen und wunders meinen, was sie zum  
 Wohle des Staates beitragen, wenn sie irgend  
 ein Büchlein aus dem vielgeplagten Steuer-  
 zahlers herausfinden können. Bei diesem  
 „herzerquickenden“ Geschäft leisten ihnen na-  
 türlich die Polizisten treffliche Handlanger-  
 dienste, weil sie auch „Deppis“ davon ab-  
 kriegen. Das ist ja eben das Erbärmliche  
 und Unmoralische, daß der Staat auf diese  
 Weise das Denunziantentum groß zieht und  
 damit jede Achtung vor ihm und seinen Or-  
 ganen selbst zerstört. Der Teufel mag's holen,  
 wir können es nicht! — **O. B. I. B.** Der  
 letzte Zeuge über den Leffingmord in Zürich  
 hat die Augen geschlossen; eine Aufklärung  
 wird es schwerlich noch geben. Ueber der  
 That ruht ein Geheimnis, und die Art und  
 Weise, wie es gewahrt wurde, bezeugt am einleuchtendsten, daß es eine politische  
 That und nicht ein Verbrechen war. — **Origenes.** Ihr Wunsch ist uns Befehl.  
 Mögen Sie auf sanftern Fluren bessere Ernte erzielen und Gärtner finden, welche  
 die Giftpflanzen als wohlthätige Duftblüten anerkennen. — **T. I. T.** Wir können  
 Ihnen nicht helfen. Suchen Sie Kurorte auf, welche den „Nebelspalter“ halten.  
 Wo er nicht ist, herrschen Mordertum und die damit für den Gast verbundenen Wider-  
 wärtigkeiten. — **S. I. S.** Soll geschehen, nur etwas Geduld. Es sind einige Tage  
 Ferien vor der Türe. — **V. I. W.** Spanien ist eben läß daran; es hätte statt der  
 Kofinante seinen feurigen Andalusier, statt eines Kalbes einen Stier in's Gefecht  
 schicken sollen. — **Z. I. G.** Die Maitäfer sind dieses Jahr trotz des Beschusses der  
 Regierung nicht gekommen; die werden eine schöne Buße bekommen. — **F. I. Münch.**  
 Wir stehen unserm Theater zu ferne, als daß wir Ihnen darüber solche Intimitäten  
 anzuvertrauen hätten. Aber das können Sie sich wenigstens merken, simple Künstler  
 sind hier große Künstler. — **M. M.** Ihr Maiengruß ist allerliebst, aber für uns  
 nicht geeignet. — **Oph.** Wenn Ihnen der Aufenthalt in einem Kloster nicht gefällt,  
 so treten Sie in die Ehe und Sie finden Inferno, Purgatorio und Paradieso in  
 demselben Bande. — **Pins.** R. Koller's Geburtstag fällt auf den 21. April; sehen  
 Sie doch erst die Jubiläums-Ausstellung an, bevor Sie über den Anlaß lamentieren  
 wollen. — **N. N.** Ein Seupferdchen ist ein Singvogel, versteht sich, denn er singt  
 und er hüpf und springt. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

## Zürcher Kunstgesellschaft.

# Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

## Künstlerhaus und Börse in Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an.

(M 7915 Z)

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts.

## Fort mit den Hosenträgern!

46-13

### Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!

Bequem, stets passend, gute Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein  
 Schweiss, keine Knöpfe. Per Stück Fr. 2.—, 3 Stück Fr. 5.— nur gegen Ein-  
 sendung in Briefmarken franko. **S. Schwarz,** Blankenfeldestr. 4 Berlin O. 15.

## Vertreter gesucht.

## Privatschule

für

## Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figür-  
 liches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.  
 Nähere Auskunft erteilt

**F. Boscovits jun.,**  
 Seidengasse 20, Zürich I.

**Billigste** für Druckerarbeiten, Papierwaren, Couverts, **A. Niederhäuser,**  
**Bezugsquelle** Postpapier, Packpapier, Kautschucktempel, Papierwarenfabrik  
 Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr. **Grenchen (Sol.)**

**Das neue Bundespalais** colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-  
 ziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**

# Lenzburger Confituren

sind  
 anerkannt  
 die besten.

In den

Lenzburger Confituren  
 ist das köstliche Aroma der  
 frischen Frucht vollkommen  
 erhalten, deshalb bürgern sie  
 sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf  
 keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und  
 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo.

**Konservenfabrik Lenzburg**  
**HENCKELL & ROTH.**

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüse.